

## **Aufnahmeprüfung 2020: Deutsch schriftlich**

- **Die schriftliche Deutschprüfung besteht aus einer Sprachprüfung und aus einem Aufsatz.**
- **Die Sprachprüfung zählt ein Drittel, der Aufsatz zwei Drittel.**
- **Die Prüfung dauert 115 Minuten: Sprachprüfung 40 Minuten, Aufsatz 75 Minuten.**

### **Aufsatz**

Liebe Kandidatin, lieber Kandidat

Wähle von den vier Themen jenes, das dich am meisten anspricht.

#### **Unsere Schreibtipps:**

Achte bei der Schreibplanung, beim Schreiben und Überarbeiten auf Folgendes:

- **Aufbau deines Textes:**  
Gestalte ihn so, dass wir deinen Überlegungen möglichst gut folgen können.
- **Sprachliche Gestaltung und Rechtschreibung:**  
Bemühe dich darum, präzise und ansprechend zu formulieren und störende Fehler zu vermeiden.

Bei den ersten zwei Themen interessiert es uns, welche Meinung du hast. Die Anregungen sollen dir helfen, einen bestimmten Gesichtspunkt zu finden, den du genauer behandelst.

#### **1) Gesichter im Zug**

Berichte von eigenen Erfahrungen und mache dir auch grundsätzliche Gedanken dazu.

#### **2) Spielabende**

Berichte von eigenen Erfahrungen und mache dir auch grundsätzliche Gedanken dazu.

### 3) Brief

Dein Schulleiter hat gerade die Pläne für eine neue Regelung bezüglich Joker-Tage gemacht. Die Anregung sei von Schülern und Schülerinnen gekommen, die sich seit ein paar Monaten in der 'Klimabewegung' engagieren. Neu soll es so sein, dass man Joker-Tage kurz vor oder nach den Ferien nur noch dann einziehen darf, wenn man nicht mit dem Flugzeug weg- oder zurückreist.

Antworte dem Schulleiter mit einem Brief und nimm zur neuen Regelung Stellung.

### 4) Eine Geschichte fortsetzen

Der untenstehende Text geht noch weiter. Schreibe eine glaubwürdige Fortsetzung und beachte dabei Folgendes:

- Der Inhalt und die sprachliche Gestaltung der Fortsetzung sollen zum Textanfang passen.
- Die Fortsetzung soll ein überzeugendes Ende haben.
- Die Geschichte soll einen passenden Titel haben.
- Schreibe den Textanfang wörtlich ab, bevor du mit deiner Fortsetzung anfängst.

Leute sassen am Boden der Kirche. Es waren etwa zehn, die da beisammensassen auf den Stufen der Treppe oder an die Wand gelehnt. Da – neben einer Frau lag ein ausgewachsener mächtiger Löwe. Nicht aus Stein, keine Statue, ein richtiger Löwe, wie er in Afrika sich dehnt, wie er dort brüllt und die Mähne schüttelt. Dieser allerdings, der lag eher so da wie die Gesellen in den Tiergärten, still, satt und gedämpft, aber in seiner Einsamkeit mächtig. Er lehnte nun den riesigen Schädel etwas an den Arm der Frau.

## Die Fahrt in die Klosterschule (nach: Thomas Hürlimann, Das Innere des Himmels)

Meine Mutter hatte die Fahrprüfung rechtzeitig bestanden. Sie steuerte den Ford, über das Lenkrad gebeugt, und manchmal sagte sie: Singt doch ein Lied. Es regnete an diesem 3. Oktober 1963. Die Scheibenwischer schlugen Wasser weg, und aus den Hangwäldern zu beiden Seiten des Mooregebiets wuchsen schiefe Nebelsäulen. Auf dem Vordersitz hockte der Grossvater. Lange hatten die Eltern überlegt, ob es ratsam sei, den Grossvater mitzunehmen. Sein Schädel, der auf dem verdorrten Hals zu schwer geworden war, nickte vor sich hin – er hatte, als sei er noch einmal erwacht, nicht mit sich reden lassen. Der Grossvater fährt mit, hatte er gesagt, punctum. Gabrielle, Bubu und ich sasssen hinten. Stumm sahen wir hinaus. Vom Frost war die Strasse zerstört; man hatte, nach jeder Schneeschmelze, die Risse und Löcher mit Teerpfmastern verpicht, so dass er rumpelte, der Ford, als ginge es über versteinerte Wellen.

Meinen Koffer hatte der Vater nach dem Mittagessen zum Auto getragen. Dann machte er, den Hut in die Höhe streckend, eine Verbeugung: Ich gab ihm den Abschiedskuss. Dann ging er ins Büro, wir fuhren ab. Ich solle nicht zurückschauen, sagte die Schwester. Vom Zurückschauen bekomme man Heimweh. Im Koffer lagen alle meine Kleider, seit Tagen schon eingepackt. Die Mutter hatte jedes Stück mit meinen Initialen bestickt, und auch in mein Besteck – eine Gabel, ein Löffel, ein Messer – hatte sie die beiden Buchstaben vom Goldschmied einstechen lassen.

Nun durchfuhren wir ein schmales Tal. Neben einem grauen Fluss hatte die Strasse kaum Platz. Die Mutter schaltete in den zweiten Gang, und sie hupte, bevor sie die Kurven nahm. Dann ein Signalpfeiff – auf der anderen Seite des Flusses, dessen Windungen sie geschwind entlangschlängelte, überholte die Südost-Bahn unsern Ford. Trotz des Regens standen in den offenen Waggonfenstern ältere Schüler, sie winkten und johlten, und einer warf seine Bierflasche in den Fluss.

Während des Mittagessens hatte der Vater von »Startpflocken« gesprochen. Es gab mein Lieblingsessen: Gehacktes, Reis und Bohnen. Der Vater las nicht im 'Vaterland', am Tisch wurde wenig geredet. Nur die Frau Luthiger, die einmal in der Woche zum Bügeln kam, begann über die Katholischen zu schimpfen. Der Vater gab ihr einen Blick und sie verstummte. Zu meiner Zeit, hatte sie gesagt, hüpfen diese am Morgen aus dem Bett und hasteten, statt sich zu waschen, in die Messe. Nach dem Essen kramte sie unter ihren Schürzen; sie fand einen Fünfliber, den sie mir zuschob. Alles in allem, sagte die Frau Luthiger, bist du ein guter Bub gewesen.

Wir hatten das Flusstal hinter uns. In der Ferne, über die Häuser eines Dorfes emporragend, waren zwei Türme zu erblicken. Je näher wir auf einer langen, geraden Betonpiste an das Dorf herankamen, desto grösser wurden die Häuser, ein paar Fabriken und Schuppen, und in den ineinanderverschachtelten Dächern sanken die Türme langsam unter. Auf den umliegenden Graten lag, wie ein Topfdeckel, der Himmel, und der Regen, den Winde im Kessel herumtrieben, sah ganz nach Schnee aus.

Die älteren Schüler, die mit der Bahn eben angekommen waren, standen auf dem Vorplatz des Bahnhofs herum. Alle hatten sie den Mantelkragen hochgeschlagen und mit dem Daumen winkten sie zu unserm Ford herüber. Der Grossvater, sagte die Mutter, hole sich eine Erkältung, und sie fuhr jetzt, das Taxi, das mit Koffern und Taschen bis unters Dach gefüllt war, überholend, ins Dorf hinein. Einige gingen auf den Trottoirs in Gruppen. Sie steckten die Köpfe zusammen und wenn sie die Köpfe wieder hoben, hatten alle einen lachend geöffneten Mund, als wollten sie Regenwasser trinken. Man hielt die Zigarette in der Linken, die Asche tupfte man ab, ohne hinzusehen. Eine Gruppe marschierte in der Strassenmitte; sie hatten Studentenmützen auf und sangen ein Lied.

Die singende Gruppe, der Mutter Pfeiffe nachschickend, liess uns passieren, ich kurbelte die Scheibe jetzt hoch, nein, er solle sich nicht erkälten, der Grossvater, schneller! rief ich, man blamiere sich ja. Und der Ford fuhr vorbei an Wirtschaften und Pilgerhotels, kam aus der Strassenschlucht heraus. Und plötzlich, als öffnete sich ein Theatervorhang, standen wir vor der langen Front des Klosters.

**Aufnahmeprüfung 2020: Deutsch schriftlich**

Punkte: _____ / 58	
Note: _____	

**Name:** \_\_\_\_\_ **Vorname:** \_\_\_\_\_ **Nr.** \_\_\_\_\_

- Die schriftliche Deutschprüfung besteht aus einer Sprachprüfung und aus einem Aufsatz.
- Die Sprachprüfung zählt ein Drittel, der Aufsatz zwei Drittel.
- Die Prüfung dauert 115 Minuten: Sprachprüfung 40 Minuten, Aufsatz 75 Minuten.
- Manchmal stehen in der Aufgabenstellung zwei grammatische Begriffe nebeneinander. Der Begriff in Klammern {...} bezieht sich auf das Lehrmittel *Die Sprachstarken*.
- Lies den beiliegenden Text und löse dann die Aufgaben dazu.
- Schreibe mit dunkelblauem oder schwarzem Stift. Korrekturen mit Bleistift werden nicht berücksichtigt.
- Die grammatischen Begriffe müssen korrekt geschrieben sein und dürfen nicht abgekürzt werden. Achte aber auch allgemein auf die Rechtschreibung.

1. 10 Pt. |

Kreuze an.

	stimmt	stimmt nicht
1. Die Mutter hat erst seit Kurzem einen Führerschein.		
2. Es gibt während der Fahrt Gehacktes mit Reis zu essen.		
3. Der Vater liest während der Fahrt in einer Zeitschrift.		
4. Im Zug fahren Schüler aus den oberen Klassen.		
5. Die Strasse ist zeitweise sehr schmal.		
6. Die Stimmung bei Tisch ist ausgelassen.		
7. Für das Mittagessen unterbricht die Familie die Autofahrt.		
8. Die Mutter fordert im Auto mehrmals dazu auf, ein Lied zu singen.		
9. Der Ich-Erzähler möchte nicht wieder ins Kloster zurück.		
10. Die älteren Schüler trinken Regenwasser.		

2.

2 Pt. |

a) Lange hatten die Eltern überlegt, ob es ratsam sei, den Grossvater mitzunehmen. [Z. 4]

Finde für das unterstrichene Wort ein Wort mit entsprechender Bedeutung.

---

b) Dann ein Signalpfeiff – auf der anderen Seite des Flusses, dessen Windungen sie geschwind entlangschlängelte, überholte die Südost-Bahn unsern Ford. [Z. 17]

Finde für das unterstrichene Wort ein anderes Wort mit entsprechender Bedeutung.

---

3.

2 Pt. |

Die singende Gruppe, der Mutter Pfeiffe nachschickend, liess uns passieren, ich kurbelte die Scheibe jetzt hoch, nein, er solle sich nicht erkälten, der Grossvater, schneller! rief ich, man blamiere sich ja. [Z. 41]

a) Finde für die Wendung (sich) blamiere(n) eine Wendung oder ein Wort mit gegensätzlicher Bedeutung.

---

b) Finde für man blamiere sich eine andere Formulierung mit entsprechender Bedeutung, die im obigen Satz eingesetzt werden kann.

man \_\_\_\_\_

4.

3 Pt. |

Bringe die untenstehenden Ereignisse in eine zeitlich geordnete Abfolge. Verwende dazu die Ziffern 1 (frühestes Ereignis) bis 5 (spätestes Ereignis).

	Ziffer
Sie fahren mit dem Ford durch ein Moorgebiet.	
Zum Mittagessen gibt es das Lieblingsgericht des Ich-Erzählers.	
Aus dem Fenster eines Zuges wird eine Bierflasche in den Fluss geworfen.	
Ein Taxi wird überholt.	

Der Ich-Erzähler gibt dem Vater einen Abschiedskuss.	
--	--

**5.** 1 Pt. |

Nach dem Essen kramte sie unter ihren Schürzen; sie fand einen Fünfliber, den sie mir zuschob. [Z. 25]

Suche für kramte ein anderes Wort mit entsprechender Bedeutung, das im obigen Satz eingesetzt werden kann.

---

**6.** 2 Pt. |

Die singende Gruppe, der Mutter Pfiffe nachschickend, liess uns passieren. [Z. 41]

a) Ersetze die unterstrichene Wendung durch eine entsprechende Wendung.

---

b) Ersetze die unterstrichene Wendung durch eine Wendung mit gegenteiliger Bedeutung.

---

**7.** 1 Pt. |

Alles in allem, sagte die Frau Luthiger, bist du ein guter Bub gewesen. [Z. 26]

Kreuze an, wie die unterstrichene Wortgruppe sinngemäss ersetzt werden kann.

	stimmt	stimmt nicht
Immer		
Nie		
Insgesamt		
Selten		

**8.** 1 Pt. |

Je näher wir auf einer langen, geraden Betonpiste an das Dorf herankamen, desto grösser wurden die Häuser, ein paar Fabriken und Schuppen, und in den ineinanderverschachtelten Dächern sanken die Türme langsam unter. [Z. 29]

Schreibe alle Adjektive, die in einer Vergleichsform stehen, untereinander heraus.

**9.** **4 Pt.** |

Meinen Koffer hatte der Vater nach dem Mittagessen zum Auto getragen. [Z.10]

Schreibe aus der obigen Textstelle die Satzglieder untereinander der Reihe nach heraus und bestimme sie.

Satzglieder	Bestimmung

**10.** **1 Pt.** |

Sie steckten die Köpfe zusammen und wenn sie die Köpfe wieder hoben, hatten alle einen lachend geöffneten Mund ... [Z. 37]

Kreuze an.

	stimmt	stimmt nicht
Hauptsatz – Nebensatz – Hauptsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptsatz – Hauptsatz – Nebensatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptsatz – Hauptsatz – Hauptsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**11.** **1 Pt.** |

Die singende Gruppe, der Mutter Pfiffe nachschickend, liess uns passieren, ich kurbelte die Scheibe jetzt hoch, nein, er solle sich nicht erkälten, der Grossvater, schneller! rief ich, man blamiere sich ja. [Z. 41]

Bestimme das unterstrichene Wort. Kreuze an.

Indikativ	<input type="checkbox"/>
Imperativ	<input type="checkbox"/>
Konjunktiv	<input type="checkbox"/>

12.

1 Pt. |

Der Grossvater, sagte die Mutter, hole sich eine Erkältung. [Z. 35]

Ersetze die indirekte Rede durch direkte Rede.

Die Mutter sagte: „\_\_\_\_\_“

13.

5 Pt. |

Und plötzlich standen wir vor der langen Front des Klosters. [Z. 43]

Nenne die Wortart (nach den 5 Wortarten) und bestimme die Wortarten näher.

Wort	Wortart (nach den 5 Wortarten)	nähere Bestimmung
Und		
plötzlich		-----
standen		-----
wir		
vor		
der		
langen		-----
Front		-----
des		
Klosters		-----



14.

3 Pt. |

Gib in Zahlen an, wie viele Wortarten jeweils in den Sätzen vorkommen.  
 Unterscheide nur nach den fünf Wortarten.

Stumm sahen wir hinaus. [Z. 7]	
Neben einem grauen Fluss hatte die Strasse kaum Platz. [Z. 16]	
Einige gingen auf den Trottoirs in Gruppen. [Z. 36]	

15.

1 Pt. |

Nur die Frau Luthiger, die einmal in der Woche zum Bügeln kam, begann über die  
 Katholischen zu schimpfen. [Z. 22]

Schreibe den Hauptsatz heraus.

---



---

16.

3 Pt. |

Sie steckten die Köpfe zusammen und wenn sie die Köpfe wieder hoben, hatten alle einen  
 lachend geöffneten Mund, als wollten sie Regenwasser trinken. Man hielt die Zigarette in der  
 Linken, die Asche tupfte man ab, ohne hinzusehen. [Z. 37]

Schreibe untereinander der Reihe nach alle Akkusativobjekte {Nominalgruppen im  
 Akkusativ} heraus.

17.

4 Pt. |

Die älteren Schüler, die mit der Bahn eben angekommen waren, standen auf dem Vorplatz des Bahnhofs herum. [Z. 33]

Kreuze alles Zutreffende an.

	Vollverb	Hilfsverb	Personalform	Partizip	Verbzusatz
angekommen					
waren					
standen					
herum					

18.

2 Pt. |

Meinen Koffer hatte der Vater nach dem Mittagessen zum Auto getragen. Dann machte er eine Verbeugung: Ich gab ihm den Abschiedskuss. [Z. 10]

Schreibe untereinander der Reihe nach alle Akkusativobjekte {Nominalgruppen im Akkusativ} und alle Dativobjekte {Nominalgruppen im Dativ} heraus.

Akkusativobjekte {Nominalgruppen im Akkusativ}	Dativobjekte {Nominalgruppen im Dativ}

19.

1 Pt. |

Meine Mutter hatte die Fahrprüfung rechtzeitig bestanden. [Z. 1]

Setze den Satz ins Futur I.

---



---

20.

3 Pt. |

Sein Schädel, der auf dem verdorrten Hals zu schwer geworden war, nickte vor sich hin... [Z. 5]

Bestimme die unterstrichenen Pronomen näher.

	nähere Bestimmung
<u>Sein</u> Schädel	
<u>der</u> auf dem verdorrten Hals zu schwer geworden war	
der auf <u>dem</u> verdorrten Hals zu schwer geworden war	

21.

3 Pt. |

Die Scheibenwischer schlugen Wasser weg, und aus den Hangwäldern zu beiden Seiten des Moorgebiets wuchsen schiefe Nebelsäulen. [Z. 2]

Schreibe die Konjunktion(en) heraus.

---

Schreibe die Präposition(en) heraus.

---

22.

2 Pt. |

Meinen Koffer hatte der Vater nach dem Mittagessen zum Auto getragen. [Z. 10]

Betrachte den verbalen Teil und kreuze alles Zutreffende an.

Perfekt	<input type="checkbox"/>
Präteritum	<input type="checkbox"/>
Plusquamperfekt	<input type="checkbox"/>
Konjunktiv	<input type="checkbox"/>
Indikativ	<input type="checkbox"/>
Aktiv	<input type="checkbox"/>
Passiv	<input type="checkbox"/>

23.

2 Pt. |

Alle hatten sie den Mantelkragen hochgeschlagen, sie behielten die nasse Zigarette zwischen den Lippen, und mit dem Daumen winkten sie zu unserm Ford herüber. [Z. 34]

Schreibe alle Verben aus dem obigen Satz der Reihe nach in der Infinitivform auf.